

# Ausgleich aus der Rücklage

**Haushalt 2004** – Bickenbachs Bürgermeister kündigt Fortsetzung des Sparkurses an – Forciert wird das Baugebiet am Gärtnerweg **DE 12.12.2003**

**BICKENBACH.** „Große Sprünge sind nicht drin“, sagt Bickenbachs Bürgermeister Günter Martini (CDU) und weist dabei auf den Haushaltsentwurf für 2004 hin, den er gestern Abend dem Parlament vorstellte. Ausgeglichen ist das Zahlenwerk, aber nur mit einem Griff in die Rücklagen von 310 000 Euro. Im Verwaltungshaushalt stehen rund 7,7 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt hat einen Umfang von 2,8 Millionen Euro.

Als drastisch bezeichnet der Bürgermeister den Rückgang der Schlüsselzuweisungen von 550 000 Euro noch im laufenden Jahr auf künftig 280 000 Euro. Positiv auf der Einnahmenseite sind dagegen die rund 700 000 Euro an Zuschüssen aus dem Topf der Gemeindeverkehrsfinanzierungsmittel verbucht, mit der die Nordanbindung der Gewerbegebiete (500 000 Euro) und die neue Park-and-Ride-Anlage am Bahnhof

(210 000 Euro) finanziert werden. In Bickenbach ist offenkundig die Nachfrage nach Baugrundstücken gestiegen. Daher soll das Baugebiet Gärtnerweg weiter umgesetzt werden. Gleichzeitig laufe die Planung für einen Einkaufsmarkt „Am Pfad“ in unmittelbarer Nähe des neuen Baugebiets auf Hochtouren, berichtet Martini.

Für die Gemeinde bringt das neue Baugebiet Einnahmen aus Grundstücksverkäufen. Rund eine Million Euro wurde an Einnahmen verplant, wobei man im Bickenbacher Rathaus auch auf den Verkauf von Grundstücken im neuen Gewerbegebiet hofft, wo die Gemeinde ein Miteigentum an fast allen Flächen hat. An Kosten für Straßenbau und Kanal im Gärtnerweg und „Am Pfad“ sind im Entwurf 830 000 Euro an Ausgaben eingerechnet. Dem stehen rund 650 000 Euro an Einnahmen aus den Anliegerkosten gegenüber.

„Wir müssen auch im nächsten Jahr den seitherigen Sparkurs fortsetzen“, erläutert Günter Martini. So ist die Zuweisung bei der Einkommensteuer mit 2,3 Millionen Euro fast gleich geblieben, aus dem Familienlastenausgleich erhält die Gemeinde 10 000 Euro weniger, bei der Umsatzsteuer sind es 130 000 Euro weniger. Stabil bleibt dagegen das Einkommen aus der Gewerbesteuer mit rund 1,8 Millionen Euro. Das sind 450 000 Euro mehr als in diesem Jahr. Allerdings verliert die Gemeinde davon gleich wieder 180 000 Euro, die als Umlage gezahlt werden müssen.

Bei der seit Jahren anhängigen Umgestaltung des Rathausvorplatzes haben sich die Gemeinde und der Grundstückseigentümer darüber verständigt, gemeinsam zu planen und sich die Kosten zu teilen. Dabei wird Bickenbach 200 000 Euro übernehmen. ste

# Ende einer unendlichen Geschichte?

**Rathausvorplatz** – Bickenbacher Bauausschuss stimmt dem Gestaltungsvorschlag zu –  
Grünfläche vergrößert, zentralen Brunnen eingeplant, Wegeverbindung hervorgehoben DE 22.11.2004

BICKENBACH. Eine unendliche Geschichte ist die des Bickenbacher Rathausvorplatzes. Zwar hat es in der Vergangenheit verschiedene, teilweise sogar schon beschlossene Pläne gegeben, um diesen Platz mitten in der Jagdschlossanlage zu einem lebendigen Ortsmittelpunkt umzugestalten, doch verwirklicht wurde bislang keiner. Die Schwierigkeiten bei der Platzgestaltung lagen nicht zuletzt darin begründet, dass die Gemeinde nicht der alleinige Besitzer der Grundstücksfläche ist, sondern dass Teilflächen und Wegeparzellen Eigentum des

Investors Horst Dreher und der jetzigen Horst Dreher GbR sind.

Dreher, dem auch der der Jagdschlossanlage benachbarte Einkaufsmarkt gehört, hatte in zurückliegenden Jahren dessen Erweiterung geplant, dazu auch eine Ausweitung der Parkplätze bis hin zum Bau einer Tiefgarage.

Nach einem längeren Stillstand hat die Dreher GbR im Sommer dieses Jahres der Gemeinde neue Pläne, entworfen vom Bensheimer Planungsbüro Schweiger und Scholz, vorgelegt. Der Gemeindevorstand hat sich inzwischen für die neuen Pläne ent-

schieden, jetzt befasste sich der Planungs- und Bauausschuss der Gemeindevertretung damit.

Wie die Planer ausführten, betreffen die Änderungen vor allem den Bereich zwischen dem Herrenhaus und der Jagdschlosskaserne, dem heutigen Rathaus. Sie haben hier die Grünfläche vergrößert, einen zentralen Brunnen eingeplant, die Wegeverbindung hervorgehoben. Die jetzt am Einkaufsmarkt auf dem Bürgersteig zur Darmstädter Straße befindlichen Fahrradständer sollen verlegt werden, um hier Stellplätze auszuweisen.

Die SPD-Fraktion, die nach der Aussage des Ortsvereinsvorsitzenden Markus Hennemann die vorgelegte Planung zu 90 Prozent akzeptiert, hatte für den Bereich vor dem Rathaus einen eigenen Entwurf ihres Mitglieds Helmut Werner vorgelegt, der aber keine Mehrheit fand.

Die stattdessen angenommene Planung von Schweiger und Scholz wird rund eine Million Euro kosten. Die Gemeinde wird davon 320 000 Euro übernehmen und dem Investor einen Flächenanteil im rückwärtigen Bereich für 21 000 Euro verkaufen. ste





# Zweihundert Parkplätze unter Platanen

**Planung** – Investor Horst Dreher informierte Bickenbacher Gemeindevertreter über Gestaltung des Jagdschlossareals

BICKENBACH. „Wir haben schon viele Vorschläge diskutiert, aber jetzt wird es Zeit, das Jagdschlossareal zu gestalten“, sagte der Investor Horst Dreher einleitend bei einer gemeinsamen Sitzung des Bickenbacher Haupt- und Finanzausschusses mit dem Planungsausschuss. Dreher, dem ebenso wie der Gemeinde und einer Eigentümergemeinschaft Teile der Grundstücke ums Jagdschloss in der Bickenbacher Ortsmitte gehören, hatte eine Bensheimer Ingenieurgemeinschaft mit der Pla-

nung für den Platz beauftragt. Deren Vertreter Michael Schweiger machte deutlich, dass das Konzept eindeutig im historischen Kontext der Jagdschlossanlage stehe, allerdings nicht unbedingt die überlieferte Gestaltung zitiere. Den Rathausvorplatz zwischen dem Herrenhaus und der Jagdschlosskaserne, in der heute das Rathaus untergebracht ist, soll eine Baumachse von Nord nach Süd gliedern.

Als geeignete Bäume schlagen die Planer Platanen vor. Zur B 3

hin sollen Säuleneichen als querliegende Baumachse Akzente setzen.

Die Parksituation vor dem Rathaus und im hinteren Bereich des Platzes soll optimiert werden. Rund 200 Stellplätze sind vorgesehen, die meisten davon als öffentlicher Parkraum. Das sind rund 50 Plätze mehr als bisher auf dem provisorischen Platz.

Eine Baumreihe soll den neuen Platz zum Ernst-Ludwig-Weg im hinteren Bereich abschließen, ein Fußweg mit einer Hecke von

dort aus für Zugang sorgen. Für Feste und Feiern soll nach der Neugestaltung vor allem der Platz vor der Remise genutzt werden können.

Als nicht unproblematisch für die Gesamtplanung beschrieb der Planer das private Wohnhaus im Areal, das in das Konzept einbezogen werden musste. Als Kosten nannte der Investor rund 800 000 Euro.

Quer durch die Fraktionen war der Wunsch zu hören, dass zumindest bei der Regelung der

Zu- und Abfahrten noch einmal nachgedacht werde. Das von Michael Schweiger vorgestellte Projekt des „Parkens im Park“, wie der Arbeitstitel lautet, sieht neben der Zu- und Abfahrt wie jetzt vor dem Herrenhaus eine weitere Abfahrt vor dem Rathaus vor. Diese zusätzliche Ausfahrt direkt vor dem Rathaus sei nicht günstig wegen des dadurch erhöhten Verkehrsaufkommens, argumentierten die Gemeindevertreter. Auch machte sie eine Verlegung der Bushaltestelle erforderlich. ste

# Komm,A setzt sich ein für Wahlprogramm 2001

## ☞ eine behutsame Ortsentwicklung

das heißt .....

Erweiterung von Wohn- und Gewerbegebieten im Einklang mit dem zeitgleichen Ausbau der Infrastruktur: Kinderbetreuungsangebote, Einkaufsmöglichkeiten, Straßen- und Radweganbindung, Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr, Schule, Sporteinrichtungen

Eine Gewerbegebietserweiterung um 20 Hektar auf einen Schlag, wie von der CDU befürwortet, bzw. eine Erweiterung des Baugebietes hinter dem Gärtnerweg bis hin zur Tennisanlage, wie von der SPD im Hauruck-Verfahren versucht, sind mit uns nicht zumachen ...

## ☞ eine kreative Gestaltung der Ortsmitte

das heißt .....

Ausbau des Rathausvorplatzes zu einem multifunktionalen Treffpunkt für Jung und Alt als 'Piazza', Verlegung von Weihnachtsmarkt und Kerb auf diesen Platz und Verschönerung der Bachgasse einschließlich Ausweisung als 'Verkehrsberuhigter Bereich'.

Im Dezember 1999 gab es die einmalige Gelegenheit, das zwischen Rathaus und Remise gelegene Grundstück eines Privatmanns anzukaufen, als Voraussetzung für einen großen Wurf der Platzgestaltung. Die Halbherzigkeit der anderen Fraktionen verschenkte diese Möglichkeit äußerst leichtfertig... Es besteht die große Gefahr, dass hier der teuerste Parkplatz in ganz Südhessen entsteht, wenn nicht gegengesteuert wird.

Unter Verschönerung der Bachgasse verstehen wir mehr als nur das Aufstellen von zwei Bänken und ein bisschen Kies auf dem Fußweg...

## ☞ eine unbedingte Stärkung des Umweltverbundes -zu Fuß gehen, Radfahren, Öffentlicher Personennahverkehr

das heißt .....

Auflage eines Reparaturprogramms für Fußwege, eines Maßnahmenprogramms zur Radwegsicherung auf den Ortsstraßen und in der Gemarkung und eine Verbesserung der Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs hinsichtlich Linienführung und Andienung in Tagesrandzeiten

Unter Verkehrspolitik verstehen CDU, SPD und FDP vorrangig den Bau einer Umgehungsstraße für geschätzte 7,5 Millionen Mark und den (Aus)bau von Parkplätzen wie jetzt vom Gemeindevorstand für 300.000 DM zum Haushalt 2001 beantragt. Für Radverkehrssicherung gibt es dagegen nur ein paar Pfennige. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen dauern lange bis zur Umsetzung und Feldwegsanierung geschieht nur widerwillig und im Schneckentempo...

## ☞ eine nachhaltige Umweltvorsorge

das heißt .....

Waldaufforstungsmaßnahmen in größtmöglichem Umfang, Aufstellung von Bebauungsplänen nach ökologischen Gesichtspunkten hinsichtlich Regenwasser- und Solarenergienutzung, Erweiterung des Bezuges von Ökostrom und konsequenter Einsatz gegen Betrieb und Nutzung von Atomstrom im Verantwortungsbereich der Gemeinde

Der Stellenwert der Umweltpolitik bei den Fraktionen von CDU, SPD und FDP zeigte sich in der Abschaffung eines eigenen ständigen Umweltausschusses vor vier Jahren...

Einen ernsthaften Versuch, die Regenwassernutzungsanlage im neuen Rathaus wieder in Betrieb zu setzen, gibt es nicht.

Das Atomkraftwerk in Biblis liegt weit – und bei uns wird schon nichts passie-